



Presseinformation

Klassik-Open-Air „Eine Europäische Sinfonie“

Wohl zum ersten Mal wird am Freitag, 30. Juni 2006, auf dem Kirchenplatz ein Klassik-Open-Air-Konzert stattfinden. Beginn ist um 19.00 Uhr. Aufgeführt werden dabei zwei Werke des Herzogenaauracher Komponisten Volkmar Studtrucker „Eine Europäische Sinfonie“ und die „Sinfonie del diletto“.

Im Januar 2000 begann der Komponist seine Arbeit an der neuen Sinfonie für Orchester, Chor und den Solostimmen Mezzosopran und Bariton und es entstand ein Werk in neun Sätzen mit einer Gesamtdauer von etwa 45 Minuten. Der Titel „Eine Europäische Sinfonie“ erklärt sich daraus, dass die fünf Gesänge in fünf verschiedenen europäischen Sprachen gehalten sind: Deutsch, Französisch, Russisch, Englisch und Spanisch. Der Grundgedanke ist eine lebendige Darstellung der in Europa gewachsenen Vielfalt am Beispiel des Zusammenwirkens von Sprachen unterschiedlicher Völker. Allein der jeweilige Klang der verwendeten Sprachen ist reizvoll und faszinierend in seiner Wirkung auf die menschliche Empfindung. Die Musik für Orchester ist tonal, grundsätzlich harmonisch und empfindungsstark. Die Inhalte der Texte reflektieren - wie gesagt jeweils in einem anderen sprachlichen Gewand - eine individuelle Einstellung zu menschlicher Existenz und Leben. Dabei berühren diese Texte auch tiefere, spirituelle Schichten. Die richtige Art von Musik kann Menschen verbinden, kann Brücken bauen, die das aktuelle Europa gut gebrauchen kann. Natürlich wird dadurch auch der Friedensgedanke gestärkt. In diesem Sinne kann „Eine Europäische Sinfonie“ dazu beitragen, Dinge von Wert zu verwirklichen.

Nach der Uraufführung 2004 in Budweis – Anlass war der Beitritt Tschechiens in die EU - wurde die „Sinfonia del Diletto“ auch „Europa del Diletto“ genannt. Diese erste Aufführung wurde vor etwa 2000 begeisterten Zuhörern vom Philharmonischen Orchester Brünn unter der Leitung von Leos Svàrovsky verwirklicht. Der Name der Sinfonie bedeutet auf deutsch „Sinfonie des Wohlbefindens“ und sagt schon etwas über die musikalische Absicht aus: Dem Hörer wird mittels der in Harmonie und Balance ausgeführten Kompositionen die Möglichkeit des Wohlbefindens, innerer Freude und Ausgeglichenheit angeboten. Die fünf Sätze des Werkes mit einer Dauer von etwa 20 Minuten lauten: Allegro – Allegro Moderato – Vivace – Andante – Maestoso

Der Engländer Rupert Hobday schreibt im „Topazmagazin“ über diese Sinfonie: „Eine Teil des Charmes der Musik liegt in ihrer Fähigkeit, den Hörer immer wieder mit Taktwechseln zu überraschen, ohne dabei den zusammenhängenden Fluss zu unterbrechen. Anstelle von konstanten vier Vierteln pro Takt wechselt der erste Satz zwischen 9/8- und 3/4- Takt. Vom ersten Moment an erlaubt dies dem Zuhörer, sich geistig freier zu fühlen, selbst wenn sich die

Musik von unseren bisherigen Hörerfahrungen unterscheiden mag. Die darauf folgenden Sätze benutzen weitere interessante und ungewöhnliche Taktarten. Zusätzlich wird Freiheit der Gedanken durch Wechsel der Klangfarben gefördert. Sie werden durch besondere Veränderungen in der Instrumentierung erreicht; der Hörer weiß im Voraus nicht, welche Klänge in welcher Taktart mit welchem Instrument erzeugt als nächstes auf ihn zukommt.“

Mit Mitgliedern der Nürnberger Philharmoniker als Orchester, dem Rubinchor, dem Chorprojekt Palette Mensch und dem Chor „Akord“ aus Mielec (Polen) ist die Riege der Ausführenden „groß“ besetzt. Weitere Mitwirkende sind Michaela de Barde (Mezzosopran) und Robert Eller (Bariton). Die Komponist wird selbst dirigieren.

Volkmar Studtrucker, Jahrgang 1960, entstammt einer alteingesessenen Musikerfamilie aus Niederndorf, studierte am Meistersinger-Konservatorium in Nürnberg und ist Lehrer an der Käthe-Zang-Sing- und Musikschule in Herzogenaurach. Von 1971 bis 1980 erhielt er Klavierunterricht bei seinem Onkel Thomas Fink. Während dieser Zeit besuchte er das Gymnasium Fridericianum in Erlangen, wo er 1979 das Abitur absolvierte. Seit mehr als 20 Jahren ist er über die Region hinaus als Jazzmusiker bekannt und macht sich nun seit etwa zehn Jahren auch einen Namen als Komponist von klassischen Werken mit einer ausgewogenen, eigenen tonalen Musiksprache.

Von Volkmar Studtrucker wurden bereits im Jahr 2003 anlässlich der 700-Jahr-Feier des Ortsteils Niederndorf die „Morgensinfonie“ und das Oratorium „Gesänge für den Pilger“ auf dem St. Josefs-Platz aufgeführt.

Um den Besucherinnen und Besuchern das Konzerts möglichst ungestört präsentieren zu können, ist es notwendig, den nördlichen Kirchenplatz mit der Zufahrt vom Steinweg her sowie die Engelgasse ab ca. 18.00 Uhr für den gesamten Verkehr zu sperren. Wir bitten hierfür um Verständnis. Selbstverständlich ist die Pfarrkirche St. Magdalena und der gesamte südliche Kirchenplatz zu jeder Zeit zugänglich.

Eintrittskarten für das Konzert gibt es ab sofort bei Schreibwaren Ellwanger und bei Bücher, Medien und mehr. Weitere Auskünfte und Informationen beim Kulturamt der Stadt Herzogenaurach, Tel. 09132/901120 oder im Internet und www.herzogenaurach.de bzw. www.volkmar-studtrucker.de.

Kulturamt der Stadt Herzogenaurach
Helmut Biehler
Marktplatz 11
91074 Herzogenaurach
Tel.: 09132/901-120
Fax.: 09132/901-129
E-Mail: helmut.biehler@herzogenaurach.de